

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 61/002/2018

Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 22.02.2018

Zu Punkt 4: Verwendung von Ersatzgeld

KA Gräber erläutert den Antrag der CDU-Fraktion.

KA Prüßmeier fragt sich, ob externer Sachverstand tatsächlich erforderlich ist oder die Fachkenntnis nicht auch innerhalb der Verwaltung vorliegt und bittet die Verwaltung um ihre Einschätzung.

Herr Görtz antwortet, dass sicherlich Fachkenntnisse vorhanden seien, die Verwaltung aber gleichwohl für eine der nächsten Fachausschusssitzungen einen Experten zu dem Thema einladen könne. Der Mittelansatz beim Ersatzgeld für Blühstreifen beruhe auf Erfahrungswerten. Die Verwaltung bemühe sich stetig um geeignete Flächen. Derzeit seien jedoch Mittel aus EU-Fördergeldern für Landwirte lukrativer und eine Meldung entsprechender Flächen für das sog. „Greening“ attraktiver als die Inanspruchnahme von Ersatzgeld und entsprechende vertragliche Bindungen mit der Unteren Naturschutzbehörde.

SB Kanschat begrüßt den Antrag und weist in diesem Zusammenhang auf den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Fachausschusssitzung vom 27.11.2017 hin, der auf die Anlage von Blühstreifen an Straßenrändern zielte und schlägt vor, auch hier über den Einsatz von Ersatzgeld nachzudenken.

KA Köster begrüßt die Intention des Antrags, hält allerdings Straßenränder aufgrund der Schadstoffbelastung eher für ungeeignet und spricht sich für die Anlage entlang von landwirtschaftlichen Flächen aus.

SE Kübler regt an, auch auf die Kommunen einzuwirken, Blühflächen anzulegen. Straßen seien Wanderkorridore, also grundsätzlich gut geeignet, wenn sie entsprechend hergerichtet werden und das Schnittgut beseitigt wird.

KA Gräber macht deutlich, dass die Fraktion das Thema im Auge behalten möchte und wünscht sich einen Aktionsplan (was kann jeder einzelne tun, wie kann man Bürger begeistern aktiv zu werden, ...).

KA Madeia verweist auf Diskussionen im Bauausschuss. Hier habe man sich dafür eingesetzt Müll vor dem Mähen einzusammeln, damit er nicht gehäckselt wird. Er schlägt vor, in diesen Fällen auch über die Herrichtung von Blühstreifen nachzudenken.

Landrat Hendele betont, dass es nicht an Mitteln, sondern eher an geeigneten Flächen für Blühstreifen mangle. Er sagt für die Verwaltung zu, nach weiteren geeigneten Flächen zu suchen und für die Fachausschusssitzung am 07.06.2018 einen Experten zu dem Thema einzuladen. Angesichts dessen schlägt er eine Modifizierung des Beschlussvorschlages vor. Dem stimmt die antragstellende Fraktion zu.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, dem Bienen- bzw. Insektensterben entgegenzuwirken und den Fachausschuss über umgesetzte Maßnahmen zu informieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, zu einer der nächsten Sitzungen einen anerkannten Experten einzuladen, der das Thema in Bezug auf den Kreis Mettmann erläutert und mögliche Handlungsansätze aufzeigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Im Übrigen nimmt der Fachausschuss die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.